

FILM

Dokumentarfilm. Regie: Ulrich Eichelmann

IM GESPRÄCH

CLIMATE CRIMES

Die Sünden der erneuerbaren Energien

Der massive Ausbau der erneuerbaren Energien scheint der Ausweg aus der Klimakrise zu sein und wird von allen gesellschaftlichen Gruppen gefordert. Doch welche Folgen haben die „grünen Energien“ tatsächlich für die Natur, die Artenvielfalt und viele Menschen? Ulrich Eichelmann besuchte dazu die Mesopotamischen Sümpfe im Irak, die Urwälder Amazoniens und Indonesiens, die Türkei sowie Schutzgebiete in Nord- und Ostdeutschland.

18:00 Uhr: Einlass

18:30 Uhr: Filmpräsentation

20:00 Uhr: Podiumsdiskussion mit:

Helga Kromp-Kolb, BOKU Wien

Madeleine Petrovic, GRÜNE

Moderation: **Andreas Piringer**

MITTWOCH,

12. März 2014

18 Uhr

Pfarrverbandszentrum St. Josef,
Kirchenplatz 4, 2304 Orth/Donau

FILM

Dokumentarfilm. Regie: Ulrich Eichelmann

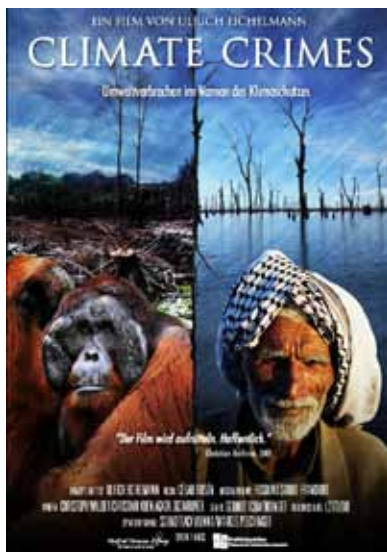
IM GESPRÄCH

Der massive Ausbau der erneuerbaren Energien scheint der Ausweg aus der Klimakrise zu sein und wird von allen gesellschaftlichen Gruppen gefordert. Doch welche Folgen haben die „grünen Energien“ tatsächlich für die Natur, die Artenvielfalt und viele Menschen?

Ulrich Eichelmann, ist dieser Frage nachgegangen und hat darüber den Film „Climate Crimes“ produziert, eine Dokumentation über die Umweltverbrechen, die im Namen des Klimaschutzes begangen werden.

Er besuchte dazu die Mesopotamischen Sümpfe im Irak, die Urwälder Amazoniens und Indonesiens, die Türkei sowie Schutzgebiete in Nord- und Ostdeutschland.

Climate Crimes ist eine Reise zu den Tatorten der grünen Energien. Es geht um Wasserkraftwerke, Biodiesel- und Biogasproduktion, die selbst die letzten Juwelle unseres Planeten bedrohen. Wer sich dafür interessiert, wie es um die Staudammprojekte Ilisu oder Belo Monte steht oder wer den Garten Eden einmal sehen möchte, sollte sich den Film anschauen.



Helga Kromp-Kolb ist eine österreichische Meteorologin und Klimaforscherin. 1995 wurde sie ordentliche Universitätsprofessorin am Institut für Meteorologie an der Universität für Bodenkultur in Wien. Sie wurde wegen ihrer Forschungstätigkeit und ihres Engagements zum globalen Klimawandel bekannt.



Madeleine Petrovic war von 1994 - 1996 Bundessprecherin der Grünen. Sie wurde 2001 zur stellvertretenden Bundessprecherin der Grünen gewählt, 2003 wechselte sie vom Parlament in den Niederösterreichischen Landtag. Bis dato ist sie Landessprecherin der Grünen NÖ und kandidiert für die Europawahl 2014.